

Bericht

von dem

Waisen-Hause zu Dresden,

Auf das Jahr,

vom 23. Februar. 1748. bis wieder
zum 23. Febr. 1749.

Er Wohlthaten an Armen erweist, erzei-
get sich damit dem höchsten Geber alles
Guten gefällig, und läßt sich zu seinem
Werckzeuge brauchen, durch welches Er
den Hungrigen speiset und den Nackenden kleidet.
Diese Betrachtung muß in einem Herzen, das Gott
liebet, einen sonderbahren Trost und Zufriedenheit
erwecken, wenn es Dürstigen in ihren Mangel zu
ratten kommen, und Nothleidenden von dem, was
vom Gott gegeben, mittheilen kan. Besonders aber
haben

haben diejenigen Wohlthaten vor andern einen Werth, wodurch nicht nur der gegenwärtige Mangel des Armen erleichtert, sondern auch die Absicht befördert wird, daß er zu einem bessern Stand gelangen, und ein dem gemeinen Wesen nützlicher Mensch werden solle. Dergleichen sind nun arme Waisen, für deren Erziehung und Unterricht man um so vielmehr Sorge zu tragen hat, weil Gott eben dadurch, da er ihnen ihre Eltern entzogen, selbige an uns gewiesen hat, daß wir diese Werke der Liebe und Barmherzigkeit an ihnen ausüben sollen. Ein solches erheischt auch die Pflicht gegen unser Vaterland, damit solche arme Kinder nicht in grober Unwissenheit und Müßiggang zu Landes-schädlichen Bettlern ausarten, sondern zur Gottesfurcht und Fleiß angehalten werden, und etwas erlernen sollen, damit sie ihr Brodt selbst zu verdienen, und hernach andere Arme mit versorgen, auch gemeine Bürden tragen zu helfen, fähig werden mögen. Nach denen hiesigen Orths darzu gemachten Anstalten sind nun vom 23. Febr. 1748. bis zum 23. Febr. des letztlauffenden Jahres in dem Waisenhanse althier 163. Personen versorget worden, als:

I. Pre-



I. Prediger und Catecheta bey der Kirche.

I. Informator.

I. Werkmeister vor die Knaben.

I. Lehrmeisterin vor die Mägden.

I. Zuchtmeister vor die Züchtlinge.

I. Köchin, und

2. Wärterinnen.

Ferner:

57. Waisen-Knaben, davon

1. außs Handwerk gekommen,

10. zu Diensten gelanget,

4. denen Ihrigen abgefolget worden,

2. entkommen,

40. annoch vorhanden sind.

38. Waisen-Mägden, davon

2. zu Diensten gelanget,

1. gestorben,

35. annoch vorhanden sind.

60. Züchtlinge, davon

23. auf Landesherrl. allergnädigste Befehle in die Zucht genommen worden, hiervon aber

6. nach und nach dimittiret, und

3. Krankheits-halber ins Lazareth gebracht worden,

2. gestorben,

12. aber annoch vorhanden sind.

17. Auf E. E. Math's Verordnung eingeliefert, hiervon aber

11. nach und nach dimittiret worden,

2. gestorben,

4. annoch vorhanden sind.

19. Von E. E. Stadt-Gerichte in die Zucht gegeben, welche aber nach und nach wiederum dimittiret worden sind.

I Von denen Seinigen in die Zucht gegeben, auch wieder dimittiret worden.

* * *
Wann demnach bey dem iezigen jährlichen
Umgange die Waisen-Kinder mit Singen
und Bethen vor unsere Thüren kommen,
und **GOTT** danken, daß er den Thron Seines
Gesalbten mächtig beschützet, Stadt und Land
in Ruhe und Friede, auch jeden ihrer Wohlthä-
ter in Seegen und Gedeihen erhalten; So wird
verhoffentlich die Hand des Frommen und Gott-
Liebenden nicht verdroßen seyn, zu geben von dem,
was sie selbst von der Hand des Allmächtigen
empfangen hat. Dresden, den 24. Febr.

1749.





Bericht

von dem

Waisen-Hause zu Dresden,

Auf das Jahr,

vom 23. Februar. 1748. bis wieder
zum 23. Febr. 1749.

S Er Wohlthaten an Armen erweist, erzeiget sich damit dem höchsten Geber alles Guten gefällig, und läßt sich zu seinem Werkzeuge brauchen, durch welches Er den Hungrigen speiset und den Nackenden kleidet. Diese Betrachtung muß in einem Herzen, das Gott liebet, einen sonderbahren Trost und Zufriedenheit erwecken, wenn es Dürftigen in ihren Mangel zu statten kommen, und Nothleidenden von dem, was ihm Gott gegeben, mittheilen kan. Besonders aber haben

